

„Komm und sieh!“

PHILIPPUSBOTE



Nachrichten aus der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn

Herbst 2025

Themen in dieser Ausgabe:

Eine Woche voller Abenteuer
Seite 2

Im Interview: Gerhard Volderauer
Seite 3

Internet:

www.philippuskirche.de

YouTube-Kanal:

**Philippuskirche
Eisingen-Kist-Waldbrunn**

Editorial



Liebe Mitglieder und
Freunde der Philippuskirche!

Astern, Heidekraut, Sonnenhut. Wenn ich in den Herbsttagen in eine Gärtnerei gehe, fällt es mir schwer, mich zu zügeln. Ich schwelge in den Farben und würde am liebsten alle Pflanzen mit heimnehmen. Wenn ich heimkomme, dann schalte ich ab, wenn ich ein paar verblühte Rosenblüten abschneide. Es entspannt mich mehr, als wenn ich am Handy durch aufpeitschende News scrolle. Ich wünsche uns allen in diesem Herbst ein paar gute Stunden offline.

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg

Offline gehen für die Seele

„Haben wir heute auch noch mal freie Zeit? Wir wollen Spielkarten kaufen!“, sagen die Konfirmanden am zweiten Tag unserer Freizeit in Eisenach. Wir waren auf der Wartburg, haben eine Stadtrallye gemacht und einen Spieleabend, aber am ersten Abend haben sie furchtbar gelitten. Denn sie mussten ihre Handys abgeben. Nicht spielend und Musik hörend im Bett liegen ... langweilig! Also haben sie Maßnahmen ergriffen, um sich für den zweiten Abend zu wappnen. Und siehe da, alle Jungs saßen zusammen in einem Zimmer, immer drei von ihnen spielten Karten und die anderen feuerten an. Ganz analog und mit direktem Kontakt. Sie hatten viel Spaß und durften natürlich länger aufbleiben.

Die Welt sehnt sich nach Zeiten ohne Handy, doch gleichzeitig schaffen es die wenigsten, das durchzuhalten. „Nur schnell noch die Mails checken“ – was Tim Bendzko vor Jahren besun-



Spirituelle Angebote wie die monatliche Klangschaalenmeditation in der Philippuskirche schaffen Räume, um die Seele offline zu schalten.

(Foto: iStock Photos / Pam Walker)

gen hat, ist Alltag für uns geworden. Wenn ich offline bin, fällt es mir schwer, nicht zu wissen, was in der Welt passiert, wer mich vielleicht erreichen wollte. Ich muss dann mit meiner ganzen Aufmerksamkeit bei mir selbst, bei meinem Gegenüber bleiben. Das sind wir

nicht mehr gewöhnt. Spirituelle Angebote wie unsere Klangschaalenmeditation können Räume schaffen, um die Seele offline zu schalten. Das Einzige, was dabei wieder in Flatrate online geht, ist die Verbindung zu Gott.

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg



Unser Gartenteam, die „fleißigen Lieschen“, ist momentan im Kernteam zu dritt: Andrea Prell, Sigrid Decker-Hestermann und Tanja Hack pflanzen und jäten was das Zeug hält. Um alles zu schaffen, wünschen sie sich noch ein oder zwei Personen als Unterstützung, die alle vier bis sechs Wochen dazukommen. Die gesellige Truppe verbindet ihre Aktionen oder Planungen auch gerne noch mit einer gemeinsamen Stärkung für Leib und Seele. Koordiniert wird alles von Kirchenvorstandsmitglied Sigrid Decker-Hestermann. Wer Lust hat, mal reinzuschneppern, ist sehr herzlich willkommen!

Text + Foto: K. Müller-Oldenburg

Eine Woche voller Abenteuer

Segelfreizeit auf dem IJsselmeer: Gemeinschaft und neue Erfahrungen

Von Dennis Stephan

Nachdem bereits die letztjährige Segelfreizeit ein voller Erfolg war, ging es auch dieses Jahr vom 11. bis 17. August auf unser Schiff „Hoop Doet Leven“ (= Hoffnung bringt Leben). Eine Woche Abenteuer auf dem IJsselmeer und dem nördlichen Wattenmeer sollte uns erwarten. Gemeinsam als Gruppe von insgesamt 15 Menschen reisten wir dieses Jahr gemeinsam mit der Bahn an. Um 7:28 Uhr setzte sich unser erster Zug in Bewegung. Vier weitere Umstiege hatten wir noch vor uns, bis wir dann um 15:13 Uhr die Hafenstadt Stavoren in den Niederlanden erreichten. In diesen fast acht Stunden hatten wir eine Menge Zeit, uns gegenseitig schon einmal kennenzulernen und uns gemeinsam die Zeit zu vertreiben.

Als wir das Deck betraten, durften wir gleich unsere diesjährige Crew kennenlernen: Skipper Peter mit seiner Frau Marion und seinem Patenkind Laurin begleiteten uns durch diese Woche und planten mit uns das jeweilige Programm für den nächsten Tag. Nachdem wir die Taschen abgelegt und die Kajüten bezogen hatten, ging es



Freiheit und Abenteuer: Die Jugendgruppe um Jugenddiakon Dennis Stephan verbrachte eine Woche auf dem IJsselmeer.

(Foto: Marion Speks)

los zum ersten Einkauf und zum Erkunden von Stavoren. Denn in dieser Woche durften wir uns und die Crew selbst versorgen. Die Jugendlichen planten also den Einkauf und kochten mit etwas Unterstützung für die gesamte Gruppe. Am ersten Morgen legten wir gleich ab, um nach Makum zu segeln. Von dort ging es dann am Mittwoch durch den Abschlussdeich raus aufs

Wattenmeer Richtung Insel Texel. Wie bereits letztes Jahr, durften wir auch wieder einige Zeit auf der malerisch schönen Insel Terschelling verbringen. Freitag auf Samstag verbrachten wir jedoch in keinem Hafen, sondern ließen uns trockenfallen, um am nächsten Morgen wattwandern zu können. Im Anschluss segelten wir wieder zurück nach Stavo-

ren, um am nächsten Tag mit dem Zug wieder nach Hause zu fahren. Um 20:40 Uhr kamen wir nach fast zehnstündiger Zugreise glücklich und erschöpft zugleich am Würzburger Hauptbahnhof an. Mit im Gepäck nach einer Woche voller Abenteuer und Gemeinschaft: Viele neue Erfahrungen – und auch einige neue Freundschaften. Es hat sich also gelohnt.

Minecraft-LAN im Bonhoeffer-Gemeindehaus

Von Dennis Stephan

Ende Juli verwandelte sich das Bonhoeffer-Gemeindehaus in Höchberg für 24 Stunden in eine große LAN-Party: 15 Jugendliche trafen sich, um 24 Stunden lang gemeinsam das Computerspiel „Minecraft“ zu spielen. Bei Minecraft spielt man in einer Welt voller „Blöcke“ aus verschiedenen Materialien. Ähnlich wie beim Spielen mit Klemmbausteinen kann man diese Blöcke abbauen und sie an anderer Stelle wieder neu platzieren, um beispielsweise ein Haus zu bauen. Außerdem können verschiedene Materiale kombiniert werden,

um etwas Neues daraus zu erschaffen. Aus Holz und Steinen kann zum Beispiel eine Spitzhacke erstellt werden, um wiederum an andere, neue Blöcke gelangen zu können.

Bei der LAN-Party in Höchberg spielten wir gemeinsam in derselben Welt, um auf einer auserkorenen Baufläche verschiedene Projekte umsetzen zu können. Mit dabei waren auch zwei Jugendliche, die sich beim Minecraft-Angebot der von Cansteinischen Bibelanstalten engagieren und die Gelegenheit nutzten uns deren großartige Arbeit und Angebote vorzustellen.



Besondere 24 Stunden auf der Minecraft-LAN im Bonhoeffer-Gemeindehaus in Höchberg.

(Foto: D. Stephan)

„Es gibt immer etwas zu tun“

Gerhard Volderauer im Interview

Von Brigitte Stöcker

Viele Jahrzehnte schon ist Gerhard Volderauer in der Gemeinde aktiv. Er hat auch viele Aufgaben rund um die Philippuskirche und das Grundstück ausgeführt. Das Austragen des Monatsgrußes in Eisingen hat er nun nach mehreren Jahrzehnten abgegeben. Im Interview spricht er über diese Zeit – und erklärt, warum ihm Ehrenämter Freude bereiten.

Herr Volderauer, Sie sind schon sehr lange ehrenamtlich für unsere Gemeinde tätig. Wann und wie hat das begonnen?

Das hat schon 1964 angefangen, also lange bevor es die heutige Philippuskirche gab. Eisingen gehörte damals zur Kirchengemeinde Oberaltertheim. Es wurde jemand gesucht, der hier den Monatsgruß austrägt. Ich erinnere mich daran, dass damals evangelischer Gottesdienst nur einmal monatlich in Waldbrunn in einem Raum der Schule oder des Kindergartens war. Der Pfarrer brachte dazu die Monatsgrüße mit und übergab sie mir. Ich verteilte sie dann in Eisingen und gab einen Teil demjenigen, der sie in Waldbrunn austrug. Anfangs waren das ja noch nicht viele. Erst als unsere Ortschaften größer wurden, zogen auch mehr evangelische Mitbürger zu

Und Sie haben in Eisingen die Haushalte mit evangelischen Familienmitgliedern mit dem Monatsgruß versorgt?

Ja, lange Zeit habe ich alleine die Monatsgrüße ausgeteilt, später half mir mein Schwager und wir teilten uns die Straßen auf. Ich habe die Hefte in die Taschen an meinem Fahrrad gepackt und sie in die Briefkästen gesteckt. Persönliche Begegnungen auf meiner Tour hat es eigentlich nicht gegeben. Als dann auch die

Briefe für die Frühjahrs- und Herbstsammlung verteilt werden mussten, habe ich diese mit dem Monatsgruß zusammen in die Postkästen geworfen.

Aber ihre Tätigkeiten haben sich nicht nur auf das Austeilen der Monatsgrüße beschränkt.

Sehr gut erinnere ich mich an die Einweihung unserer Kirche im Oktober 1998. Da habe ich geholfen das Zelt aufzubauen. Bei der Vorbereitung und Durchführung des Fests konnte auch jede Hilfe gebraucht werden. In dieser Zeit habe ich dann die Gartenarbeiten übernommen. Das war von 1998 bis 2018. Meine Aufgabe war es, die beiden Treppenaufgänge zur Kirche und eine Straßenseite von Unkraut zu befreien, zu kehren und Laub zu entfernen. Im Winter musste dort der Schnee geräumt werden und die Stufen wurden gestreut. Als Vertretung für den Hausmeister habe ich noch das Gras gemäht. Ebenfalls 20 Jahre lang habe ich im Sommer ab 6 Uhr am Morgen in der Kirche die Fenster geöffnet, um die Räume zu lüften. Und an Weihnachten habe ich auch den Christbaum für den Ständer gerichtet und teils mit anderen Helfern aufgestellt, geschmückt und wieder abgebaut.

Ihre Beschäftigungen haben Sie immer noch nicht ganz beendet!

Jetzt kümmere ich mich um die Mülltonnen, stelle sie raus und später wieder rein. Außerdem unterstütze ich bei der Vorbereitung des Monatstreffens „Kaffee-klatsch & mehr“. Ich stelle die Tische und decke sie dann mit dem Geschirr ein. So können meine Frau und Tine Sauer in Ruhe die Kuchen aufschneiden und den Kaffee kochen. Aber zum Kaffeetrinken bleibe ich dann lieber nicht. Es passt,



Gerhard Volderauer zählt zu den Urgesteinen unserer Kirchengemeinde. Seit vielen Jahrzehnten ist er ehrenamtlich für unsere Gemeinde tätig.

(Foto: Brigitte Stöcker)

dass zu der Zeit, wenn ich fertig bin, in Eisingen oder Waldbrunn die Heimspiele der Fußballmannschaften beginnen. Also geht es mit dem Rad zu den Sportplätzen und ich schaue mir die Spiele an.

Nun haben Sie sicher auch für persönliche Beschäftigungen mehr Zeit.

Natürlich verbringen meine Frau und ich viel Zeit mit der Familie, den Kindern und Enkelkindern. Es tut gut, zu sehen, wie es weitergeht und sie ihr Leben führen. Da bringen wir uns gerne ein, wo es eben geht. Seit meinem Ruhestand habe ich mehr Zeit für unseren Garten, dort gibt es immer etwas zu tun. Man muss halt immer schauen, was gesundheitlich möglich

ist. Gerne fahre ich auch mit dem Fahrrad.

Welche Bedeutung hat unsere Kirchengemeinde für Sie?

Natürlich freue ich mich, dass wir eine Kirche vor Ort haben. Das genieße ich im Vergleich zu der früheren Situation. Als Mitglied unserer Gemeinde fühle ich mich sehr wohl.

Lieber Herr Volderauer, vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiter alles Gute und viel Freude an allem, was sie tun und vorhaben.

Saubere Sache



Aus dem Leben der Putzfrau der Philippuskirche

Mein, Ihr Lieben!

Habt ihr in letzter Zeit mal unseren Garten rund um die Philippuskirche angeschaut? Da blüht es so wunderschön! Die fleißigen Lieschen haben ganze Arbeit geleistet und haben wirklich einen grünen Daumen. Nicht nur vorne vor der Kirche, wo die Zinnien und die ganzen Stauden so schön blühen, nein, ihr dürft auch gerne mal um die Kirche rum gucken. Da sind auch ganz viele Stauden, eine Totholzhecke und ein Sandarium für die Insekten! Als die angefangen haben, hab' ich ja zuerst gedacht: was für ein Klimbim. Aber jetzt, wo das so schön blüht, da freuen sich auch die Damen vom Blumenschmuckteam! Sie dürfen sich nämlich da für ihre herrlichen Gestecke bedienen. So sind unsere Altargestecke gleichzeitig umweltfreundlich, weil wir immer mehr heimische Pflanzen verwenden können, die nicht chemisch behandelt oder von weit weg transportiert wurden. Eine tolle Sache, finde ich.

Eure Putzfrau Helke

Impressum

Herausgeber:

Evang-Luth. Kirchengemeinde
Eisingen-Kist-Waldbrunn
Georg-August-Christ-Str. 2
97249 Eisingen
Tel.: 09306/9829994
pfarramt.eisingen@elkb.de
www.philippuskirche.de

Verantwortlich:

Pfrin. Kirsten Müller-Oldenburg

Redaktion & Layout:

Harald Czycholl-Hoch
mail@harald-czycholl.de

Philippus-Kinderhaus: Projektsäule bietet Einblicke



Besonderer Gottesdienst mit Angebot für Kinder: Anfang Juli fand der diesjährige Regio-Gottesdienst unter den Platanen vor der Philippuskirche statt. (Foto: B. Stöcker)

Von Anna Gurtner

Im Philippus Kinderhaus aus dem Kita-Alltag. Aktuell dreht sich alles um den Kürbis: Ob beim Singen fröhlicher Kürbislieder, beim Neuerung auf unserem Spielen kleiner Fingerspiele „Marktplatz“ in der Mitte oder beim Basteln von Kürdes Hauses. Neben unserer bis-Kunstwerken – das gamit einer Rundbank um ze Kinderhaus bringt sich geschlossen, wunderschönen auf vielfältige Weise ein. nen Fuchsschwanzpalme, Besonderes Highlight: die gibt es nun eine Projektsäule. An dieser Säule finden bisse aus dem Kinderhaus- Eltern, Kinder und Besucher Garten. Mit strahlenden nun stets die aktuellsten Gesichtern haben die Kinder Einblicke in unsere Projekte das Ergebnis ihrer Pflege in – bunt, lebendig und direkt den Händen gehalten.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

- So., 05.10., 14 Uhr Gottesdienst zu Erntedank (Müller-Oldenburg und Team), anschl. Gemeindefest mit Kaffee und Kuchen
 - So., 12.10., 10 Uhr (Kreitschmann)
 - So., 19.10., 10.30 Uhr ökumen. Gottesdienst in der Kirche des St. Josefs Stifts (Müller-Oldenburg). **Kein Gottesdienst in der Philippuskirche!!**
 - So., 26.10., 10 Uhr (Hüttner), anschl. Kirchenkaffee
 - Sa., 01.11., 18 Uhr Jugendgottesdienst „Aufbruch“ (Dennis Stephan)
 - So., 02.11., 10 Uhr (Sauer), mit Kindergottesdienst
 - So., 09.11., 10 Uhr (Hüttner)
 - So., 16.11., 10 Uhr (Schmitt), mit Kindergottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
- jd. 2. und 4. Mittwoch, 10 Uhr, Seniorenresidenz Kist

Gruppen und Kreise:

- **Kirchenmäuse:** Vierzehntägig donnerstags, 16-17 Uhr
- **Philippus-Chor:** donnerstags 20 Uhr
- **Posaunen-Chor:** montags 19.30 Uhr
- **Offener Treff gemeinschaftsWERkeln:** jd. 3. Di. um 18:30 Uhr, Leitung: Daniela Reinhardt
- **Bibel-Gesprächskreis:** jd. 2. und 4. Di, um 19:30 Uhr
- **Problemzonengymnastik:** Mo. und Di., 9 Uhr, Philippuskirche (Gruppenraum)

Erntedank- und Gemeindefest am 5. Oktober

Am Sonntag, den 5. Oktober findet das alljährliche Erntedankfest in der Philippuskirche statt. Den Auftakt markiert ein Familiengottesdienst um 14 Uhr, zu dem die Kinder selbstverständlich ihre Erntedankkörbchen mitbringen lassen. Anschließend findet das Gemeindefest mit Kaffee und Kuchen statt. Herzliche Einladung!

Jugendgottesdienst an Allerheiligen

An Allerheiligen, dem 1. November, um 18 Uhr findet in der Philippuskirche der nächste „Aufbruch“-Jugendgottesdienst statt. Alle Jugendlichen und Junggebliebenen sind herzlich zu diesem von Jugenddiakon Dennis „Dendo“ Stephan gestalteten Gottesdienst mit kleiner Band eingeladen. Anschließend Beisammensein bei Getränken, Snacks und Spielen, um den Abend ausklingen zu lassen.

Kaffeeklatsch und mehr

Kaffee, Kuchen und gute Gespräche gibt es wieder bei „Kaffeeklatsch und mehr“ am Sonntag, den 12.10. von 15-17 Uhr. Wie immer ist eine kurze Anmeldung hilfreich (C. Sauer, Tel. 3256).

Herbstsamm- lung: Kirchliche Sozialarbeit

Egal, was ist – die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KA-SA) der Diakonie ist da und hilft, wenn das Leben aus den Fugen gerät und die Belastungen des Alltags zu viel werden. Diese kostenfreie Beratung mit vielen lokalen Projekten steht im Fokus der diesjährigen Herbstsammlung. Natürlich kann auch direkt für die Gemeindefest der Philippuskirche gespendet werden. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!